

Landsberg

21. Juli 2013 10:32 Uhr

LANDSBERG

Drogenpärchen vor Gericht: Verletzungen selbst zugefügt?

Ein 37-Jähriger soll seine Freundin misshandelt haben. Er bestreitet das und behauptet, sie habe sich die Verletzungen im Rausch selbst zugefügt.

Twittern

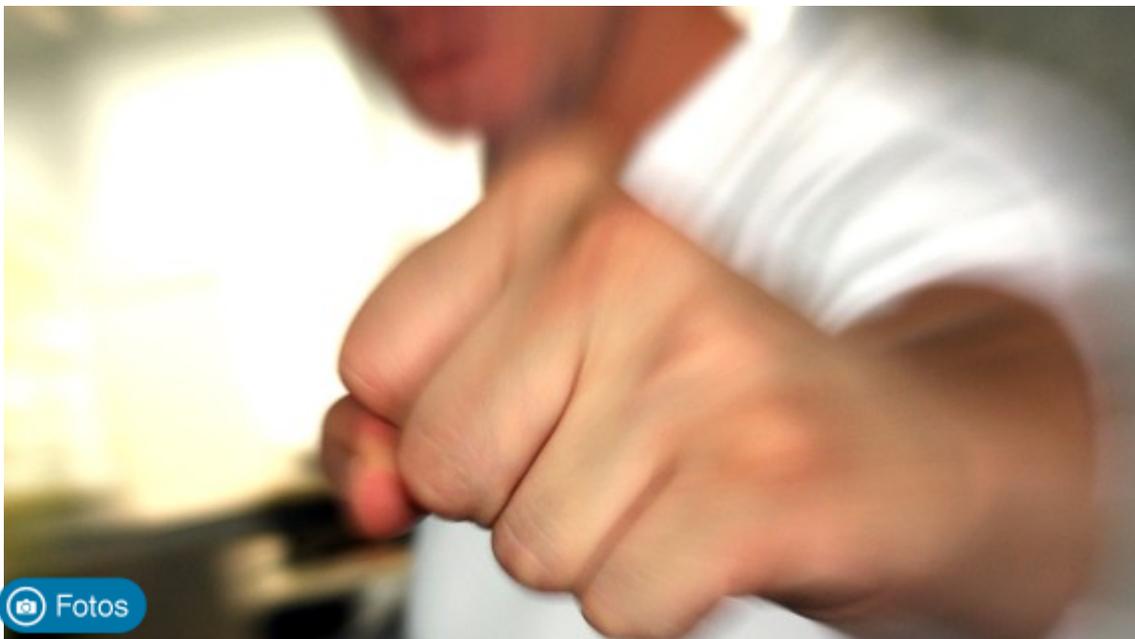


Foto: Laura Loewel, dpa

Das dicke Pflaster auf der Oberlippe und die Schnittwunden auf der Stirn hätten mit der ihm angelasteten Körperverletzung in vier Fällen nichts zu tun, informierte der Angeklagte (37) Gericht, Staatsanwalt und Verteidiger. Den Vorwurf, dass er im Oktober 2012 in der gemeinsamen Wohnung mehrfach auf seine Lebensgefährtin eingeschlagen, ihr eine Reihe von Hämatomen und Schmerzen und außerdem einen Nasen- und einen Zehenbruch zugefügt haben soll, wies der Angeklagte weitgehend zurück. Die 36-jährige Frau behauptete das Gegenteil: Sie rief ihren Ex-Freund in der Hauptverhandlung auf, bei der Wahrheit zu bleiben.

Die beiden hatten sich im Sommer 2012 bei einer Langzeit-Therapie (Alkohol, Drogen) kennengelernt. Sie zogen in [Landsberg](#) zusammen. Das ging nicht lange

gut.

Es gab immer wieder Streit. Die Partydroge GBL, die laut Wikipedia als Lösungsmittel in der Industrie und als Ausgangsstoff für Pharmazeutika und Chemikalien dient, scheint hierbei eine Rolle gespielt zu haben. Starke Verwirrtheit, komatöse Zustände, motorische Probleme, starkes Erbrechen und Gedächtnisstörungen werden dieser Droge nachgesagt, wenn sie in Verbindung mit Alkohol und Tabletten konsumiert wird.

Die ehemalige Lebensgefährtin des Angeklagten sagte als Zeugin vor Gericht unter anderem aus, dass er mitunter eingeschlafen, dann aber plötzlich ausgerastet sei. Einmal angeblich derart, dass er sie nachts halbnackt aus dem Haus gejagt und aufgefordert habe, in der Garage zu schlafen.

Weitere Zeugen kommen bei Fortsetzung zu Wort

Der so Gescholtene „feuerte“ in der Verhandlung postwendend zurück: Sie habe sich doch durch Stürze, an die sie sich meist nicht erinnern könne, eine Reihe von Verletzungen selbst zugefügt. Und blaue Flecken bekomme sie schon, wenn man sie beim Sturz abfangen wolle und am Arm festhalte, so die Version des Angeklagten.

Für Strafrichterin Simone Zwiener und Staatsanwalt Ralf Hirmer ergab sich nach der Beweisaufnahme kein klares Bild über das Geschehen im Oktober 2012. Deswegen sollen auf Antrag von Verteidiger Joachim Feller weitere Zeugen geladen werden: Exakt die, die zum Beispiel gesehen haben sollen, wie die frühere Freundin seines Mandanten ohne ersichtlichen Grund in das Regal eines Ladengeschäftes gestürzt sein soll.

Die Sitzung wurde unterbrochen und wird am Dienstag, 23. Juli, um 9 Uhr fortgesetzt. (eh)

Jetzt das e-Paper, die digitale Zeitung, 14 Tage kostenlos testen. Endet automatisch!
Informieren Sie sich hier.

[Twittern](#)



Mehr zum Thema

Prozess in Augsburg [Nördlinger misshandelt seine Ex-Freundin monatelang](#)